

Infoabend zum Datenschutzgesetz

Am 5. Juni lud der Marktplatz Küssnacht seine Mitglieder zu einem Infoabend über das revidierte Datenschutzgesetz, welches am 1. September in Kraft tritt, sowie über die Cyberrisiken ein. Organisiert wurde der Anlass von Marktplatz-Mitglied Rainer Grab.

pd. Vor rund eineinhalb Jahren überprüfte die Swisscom den Betrieb der Natel TV Grab in Küssnacht auf die Einhaltung des Datenschutzgesetzes. Dabei kamen ein paar «Löcher» zum Vorschein. «Das war mir nicht bewusst. Ich dachte, es geht anderen auch so, darum habe ich diesen Abend organisiert», erklärte Rainer Grab zu Beginn des Informationsabends, welcher am Montag, 5. Juni, bei der Garage Reichlin in Küssnacht durchgeführt wurde. Als erster Redner wandte sich Thomas Steiner von Laux Lawyers an die Anwesenden: «Der Datenschutz schützt Menschen und nicht Daten. Es ist der Schutz vor übermässiger Nutzung von Personendaten.» Beim neuen Datenschutzgesetz geht es vor allem um mehr Transparenz, was mit den persönlichen Daten passiert. Die wichtigste Neuerung des Gesetzes ist, dass Datenschutzerklärung für Betriebe Pflicht sind. Im Weiteren sollen die Betroffenenrechte gestärkt und der Fokus vermehrt auf die Datensicherheit inkl. Meldungen von Verletzungen gelegt werden.



Der Organisator Rainer Grab (zweiter von rechts) mit den Referenten Thomas Steiner, Jens Trenkler und Pascal Lamia (von links).

Foto: zvg

Cyberkriminalität im Vormarsch

Im zweiten Referat ging es um die Cyberkriminalität. Pascal Lamia vom National Cybre Security Centre erklärte, dass diese rasant zunehme. Wurden 2020 rund 11000 Fälle gemeldet, waren es im letzten Jahr über 34000 Fälle. Dabei wird von einer sehr hohen Dunkelziffer ausgegangen. Bei den meisten Meldungen ging es um Betrug. An zweiter Stelle kommen Phishings (gefälschte Mails, SMS oder Anrufe). Im Weiteren sprach er über DDoS-Attacks (Überlastungsangriffe auf Webseiten) und über Ransomware (Daten werden blockiert, bis Lösegeld bezahlt wird). Es sei leider Realität, dass die Cyberkriminellen sich immer besser organisieren, um Verwundbarkeiten auszunutzen und auch der Einsatz von künstlicher Intelligenz sei bereits Wirklichkeit. Das Wichtigste

sei deshalb, Eigenverantwortung zu übernehmen und «offene Türen» zu schliessen, so Lamia.

Massnahmen

Den Abschluss machte Jens Trenkler von der Swisscom. Er zeigte auf, mit welchen wirksamen Mitteln der Cyberkriminalität ein Riegel vorgeschoben werden kann. Dazu gehören die aktuelle Datensicherung, ein umfassender und aktueller Schutz vor Schadsoftware, Netzwerke und Fernzugriffe absichern, Hard- und Software aktuell halten, Mitarbeitende und deren Rollen sowie den Notfallprozess definieren. Weitere Infos dazu sind unter www.scd.dna.ch abrufbar. Vor und nach den Referaten hatten die Teilnehmenden bei einem Apéro die Gelegenheit sich mit den Fachleuten und den anderen Marktplatz-Mitgliedern auszutauschen.